

Sportmedizinische Informationen des BSÄV e.V.

Organ zur Förderung von Sport und Gesundheit,
Georg Brauchle Ring 93, 80992 München

☎ 089 / 18 35 03 📠 089 / 18 35 96 e-mail: info@bsaev.de



Bayerischer
Sportärzte-
verband e.V.

August 2010

Liebe Mitglieder,

wir bemühen uns, Sie in den nächsten Monaten mit mehr Informationen aus dem Bayerischen Sportärzteverband und der Sportmedizin zu versorgen. Dazu wäre es sehr wünschenswert, wenn auch Sie uns mit Informationen aus Ihrem Bereich versorgen würden. Es gibt sicher immer wieder Veranstaltungen, Bücher oder auch Personalien, die auch andere Mitglieder interessieren.

Also schicken Sie uns doch was!

BSÄV Intern:

Wir wollen unserer Homepage ein neues Gesicht geben. Ideen und Anregungen nimmt unsere Geschäftsstelle gerne entgegen. Bei einer der letzten Tagungen wurde angeregt ein *Forum* einzurichten. In diesem können unsere Mitglieder Fragen stellen, Anregungen eingeben, Qualitätszirkel ins Leben rufen und dergleichen mehr. Was halten Sie davon? Ihre Antwort würde uns brennend interessieren. Die Geschäftsstelle sammelt Ihre Anregungen.

Fortbildung

Symposium Dopingprävention an der Fakultät für Sportwissenschaft, TUM, Lehrstuhl für Gesundheitsförderung, in Zusammenarbeit mit dem BSÄV e.V. und PWC (Professional Worldwide Controls).

Frau **Dr. Christiane Peters**, Lehrstuhl für Gesundheitsförderung, wies in Ihrem Vortrag: „Was wissen Athleten und

Betreuer über Doping“ darauf hin, dass national wie international im Altersbereich von 13. – 21. Lebensjahren bei einem Missbrauch anaboler Steroide von einer Langzeitprävalenz von ca. 2 - 3 % auszugehen ist. Als relevante Informationsquellen zur Dopingproblematik werden Medien, die Familie und leider nur zu 3% Ärzte genannt. So wundert es nicht, dass der eigene Informationsstand der Athleten sehr unterschiedlich eingeschätzt wird. Für immerhin 25% der Sportler ist der Trainer ein wesentlicher Ansprechpartner, der über ein entsprechendes Fachwissen verfügen sollte. Aktuelle Studien zeigen aber, dass sich 10% der Trainer keine Gedanken über die Dopingproblematik machen und über 30% den eigenen Informationsstand als eher schlecht einschätzen. Abhängig von der Qualifikation (größter Wissenstand bei akademischer Ausbildung) beklagten C-Trainer und Übungsleiter Defizite. Nachdem gerade diese im Nachwuchsbereich arbeiten, sollte es ein vorrangiges Ziel sein, diese Thematik in die Ausbildung verstärkt einzubinden. Über die bereits laufende: „Präventionsstrategie der NADA“ referierte **Dominic Müser**, von der Nationalen Anti Doping Agentur. Er betonte, dass entsprechend den Vorgaben die Zielgruppen ausschließlich im organisierten Sport, nicht im Freizeitbereich lägen. Beispielhaft wurde dargestellt, welche bewussten und auch unbewussten Faktoren (Hausapotheke, Nahrungsergänzungsmittel etc) zu einem positiven Dopingfall führen können. Als Hilfe stehen dem Athleten und Betreuer neben verschiedenen Aufklärungsbroschüren und Listen vielfältige Online-Angebote zur Verfügung. Für Ärzte ist

besonders die Medikamentendatenbank (www.nada-bonn.de, -> NADAmEd) interessant.

Prof. Dr. Ulrich **Hartmann**, Universität Leipzig, legte in seinem Vortrag: „**Bolt und Phelps: Versuch einer physiologischen Erklärung**“ sehr schön dar, dass nicht jede herausragende sportliche Leistung automatisch mit Doping verknüpft sein muss. Unter Einbezug aktueller wissenschaftlicher Modelle ist es gerade aus energetischer Sicht durchaus möglich, dass derartige Sprintleistungen physiologisch erklärbar sind. Voraussetzungen sind aber neben einer außergewöhnlichen Muskelfaserzusammensetzung die entsprechenden anthropometrischen, neurophysiologischen und psychischen Fähigkeiten. Selbst die Schwimmleistungen mit einer Belastungszeit von 105 Sekunden sind bei entsprechenden anaeroben und aeroben Fähigkeiten theoretisch möglich. Grundsätzlich wies Herr Prof. Hartmann auf das Problem der Talentsichtung hin und stellte die momentane Trainingsphilosophie, gerade im Sprintbereich, kritisch zur Disposition. Insgesamt wurde die weite Thematik der Dopingprävention aus verschiedensten Gesichtspunkten qualitativ hochwertig beleuchtet und vom Publikum mit einer lebhaften fachkundigen Diskussion begleitet.



Dr. Karlheinz .Zeilberger.

BSÄV Intern

Die ersten Neuwahlen in den Bezirken haben stattgefunden, hier die ersten Ergebnisse:

Schwaben:

Vorsitzender Dr. J. Schreiegg
Stellvertreter Dr. Kümmerle, Dr. Dietlein

Oberpfalz:

Vorsitzender Prof. Dr. R. Neugebauer
Stellvertreter Dr. F. Möckel

Oberfranken:

Vorsitzender: Dr. Reinhard Wittke
Stellvertreter: Dr. Florian Wenk

Mittelfranken:

Vorsitzender: Dr. Fraunberger
Stellvertreter: Dr. V. Dittrich

Wir danken an dieser Stelle den Kollegen, die sich zur Verfügung gestellt haben für ihre Bereitschaft, neben einer anstrengenden Praxistätigkeit auch ehrenamtlich für unseren Verband tätig zu sein.

Die nächsten Weiter- und Fortbildungstermine:

1. München Marathon Kongress für medizinisches Fachpublikum

09. Oktober 2010

München, Event Arena im Olympiapark

Fortbildung: 6 CME Punkte

Informationen unter: www.bsaev.de

Bayerischer Sportärztekongress

22. – 24. Oktober 2010

Starnberg / Schlossberghalle

Fortbildung: 15 CME Punkte

Anmeldung und Auskunft:

info@sportmedizinische-weiterbildung.de

2. Sportkardiologisches Symposium

"Sport bei kardiologischen Erkrankungen"

04. Dezember 2010

München, Klinikum rechts der Isar

Fortbildung: CME Punkte beantragt

Informationen unter: www.bsaev.de

Bitte beachten Sie die Beilage der Firma Dr. Ihler GmbH, die uns beim Versand, unterstützt hat.

Zeiten der Geschäftsstelle

Montag, Dienstag, Donnerstag

10.00 bis 18.00, Freitag, 10.00 bis 15.00

ViSdP: Dr. med. Helmut Pabst